



Das Aqua Design Amano

# Naturaquarium

Tiefenwirkung mit Wurzelholz  
und Wasserpflanzen

Ein Layout wird im Naturaquarium grundsätzlich nicht nur mit Wasserpflanzen, sondern auch mit Steinen und Holz gestaltet. Dafür wählt man Pflanzen mit unterschiedlichen Formen und Farben in verschiedenen Größen, die man dann kreativ im Layout arrangiert.

Pflanzen breiten sich in der Regel frei in alle Richtungen aus und füllen jeden im Aquarium verfügbaren Freiraum nach und nach aus. Beim Naturaquarium werden die Pflanzen regelmäßig mit einer Schere zurückgeschnitten. Es ist jedoch wirklich schwierig, die ursprüngliche Komposition zu erhalten, wenn man nichts hat, woran man sich orientieren könnte.

### Die Aufteilung

Pflanzt man Büsche aus Stängelpflanzen links und rechts im Aquascape, hält man sich üblicherweise an ein Verhältnis von 2:3. Hat man keinen Orientierungspunkt, nähert sich diese Relation allerdings irgendwann an 1:1 an, wird also immer symmetrischer. Verwendet man ausläuferbildende Pflanzen, verbreiten sie sich deutlich über den Platz hinaus, den man ihnen ursprünglich zugewiesen hat, und so verschwimmen die Linien zwischen Vorder-, Mittel- und Hintergrund nach und nach. Bis zu einem gewissen Maß ist das sogar wünschenswert, weil das Layout so viel natürlicher wirkt, aber wenn alle Pflanzen nur wild durcheinander wachsen und die Linien zur Gänze verlorengehen, hat man bald gar kein erkennbares Layout mehr. Es kollabiert sozusagen. Dekorationsmaterialien wie Steine und Wurzeln können diese Probleme sinnvoll beseitigen. Sie bringen mit ihren Formen und Oberflächentexturen nicht nur eine natürliche Anmutung ins Layout ein, sie helfen auch, Orientierungspunkte zu setzen und grenzen die Ausbreitung der Pflanzen ein. So wird verhindert, dass alles durcheinander wuchert und das Layout verloren geht. Gerade Wurzelholz bietet gute Hilfslinien beim Schneiden der Stängelpflanzen und hilft so, Pflanzengruppen gut ausgegogen zu halten.

### Die Vorgehensweise

Ich möchte hier eine Methode vorstellen, mit der man in einem Layout mit Stängel-

pflanzen, niedrig wachsenden Pflanzen und dem oft in solchen Kompositionen verwendeten Wurzelholz eine Tiefenwirkung schafft. Bei dieser U-förmigen Anordnung bleibt in der Mitte des Aquascapes ein offener Raum. Hier handelt es sich um ein klassisches Layout, bei dem man relativ einfach eine gute Tiefenwirkung erzielt. Dafür gibt es zwei Schlüsselfaktoren. Der offene Raum in der Mitte muss klar definiert werden und auch auf lange Sicht als Freiraum erhalten bleiben. Erlaubt man den Wasserpflanzen, in diesen Raum hineinzuwachsen und ihn auszufüllen, wirkt das Layout nur noch wie ein Wall aus Pflanzen und verliert seine Tiefenwirkung völlig. Zweitens müssen die buschartigen Stängelpflanzengruppen auf der linken und rechten Seite im Gleichgewicht gehalten werden. Wenn sie zu symmetrisch werden, wirkt das ganze Layout künstlich und die Tiefenwirkung geht verloren. Das Aquascape sieht viel natürlicher aus und wirkt räumlicher, wenn die linke und rechte Seite sich größtmäßig unterscheiden,

### Auf einen Blick

<b>Aquarium:</b>	Cube Garden, 180 x 60 x 60 cm
<b>Beleuchtung:</b>	3 x Grand Solar I (1 x NAG-150-W-Green, 2 x NA PC lamp 36 W), zehn Stunden pro Tag
<b>Filter:</b>	Super Jet Filter ES-2400 (Bio Rio L, NA Carbon)
<b>Substrat:</b>	Aqua Soil Amazonia, Power Sand Special L, Bacter 100, Clear Super, Penac W, Penac P, Tourmaline BC
<b>CO<sub>2</sub>:</b>	Pollen Glass Beetle 50, sechs Blasen pro Sekunde mit dem CO <sub>2</sub> -Beetle-Counter (mit Tower)
<b>Belüftung:</b>	14 Stunden nach Ende der Beleuchtungszeit, mit der Lily Pipe P-4
<b>Zusätze:</b>	Brighty K; Green Brighty STEP2
<b>Wasserwechsel:</b>	wöchentlich 30 Prozent
<b>Wasserwerte:</b>	Temperatur: 25 °C; pH: 6,8; TH: 20 mg/l
<b>Wasserpflanzen:</b>	<i>Ludwigia arcuata</i> , <i>Ludwigia brevipes</i> , <i>Rotala rotundifolia</i> , <i>Nesaea pedicellata</i> , <i>Vallisneria nana</i> , <i>Cryptocoryne wendtii</i> 'Mi Oya', <i>Bolbitis heudelotii</i> , <i>Microsorium pteropus</i> (Narrow Leaf), <i>Hemianthus callitrichoides</i> 'Cuba', <i>Lilaeopsis novae-zelandiae</i> , <i>Eleocharis acicularis</i> , <i>Anubias barteri</i> var. <i>nana</i> 'Yellow Heart', <i>Helanthium tenellum</i>
<b>Besatz:</b>	<i>Rasbora vaterifloris</i> , <i>Desmopuntius rhomboocellatus</i> , <i>Trigonostigma heteromorpha</i> , <i>Rasbora borapetensis</i> , <i>Puntius titteya</i> , <i>Crossocheilus siamensis</i> , <i>Otocinclus</i> sp., <i>Caridina multidentata</i>



Um ein Aquarium nach diesen Richtlinien zu projektieren, braucht man nur wenige Materialien.

Das U-förmige Layout ist durch den Freiraum in der Mitte und die Büsche aus Wasserpflanzen links und rechts klar definiert.



Ein ausgewogenes U-förmiges Layout wird dadurch erreicht, dass die Schenkel des U aus Wurzelholz seitlich im Aquarium unterschiedlich groß gehalten werden.

in einer Relation von 2:3 oder 1:2. Da der offene Raum in der Mitte durch diese Wasserpflanzen definiert wird, ist es besonders wichtig, dass man das Verhältnis der Pflanzenbüsche auf der rechten und der linken Seite auch auf Dauer beibehält, damit die U-Form erhalten bleibt. In dem 180 Zentimeter langen Aquarium, um das es in diesem Artikel hier geht, habe ich das Wurzelholz so angeordnet, dass das Verhältnis zwischen der linken und der rechten Seite gleich bei der Einrichtung festgelegt wurde. Links

verwende ich weniger Holz und setze es auch etwas zurück, rechts habe ich mehr Holz und platziere es etwas mehr in Richtung Frontscheibe. Dies trägt zu einer größeren Tiefenwirkung bei. So kann man auch die U-Form gut einhalten. Die Wurzeln verhindern nicht nur die ungehemmte Ausbreitung der Stängelpflanzen zur Seite und erhalten so den Freiraum in der Mitte, sie dienen auch als Orientierungspunkte beim Zurückschneiden, was die Pflege des Aquascapes entscheidend vereinfacht.

#### Auf die Auswahl kommt es an

Die Pflanzen im Mittel- und Vordergrund wurden sorgfältig ausgewählt. Die Komposition und das Größenverhältnis spiegeln sich auch im Mittelgrund wider, wo ich Farne und Quellmoos auf die Wurzeln aufbinde sowie *Cryptocorynen* und *Anubias* um sie herum einsetze. Die Größe der Blätter und auch der Pflanzen selbst



ist auf der linken Seite reduziert, während ich für die rechte Seite bewusst voluminösere Pflanzen mit größeren Blättern wähle. Dies tue ich bereits während der ersten Pflanzphase. Würde ich umgekehrt links große und rechts kleine Pflanzen im Mittelgrund einsetzen, sähe das ganze Layout unbalanciert und auch unnatürlich aus. Daher ist es wichtig, dass man die Pflanzengröße während des Einsetzens sorgfältig prüft. Die natürliche Anmutung des Layouts wurde noch verstärkt, indem ich flache Steine im Vordergrund auslegte und um sie herum eine Mischung aus Kuba-Zwergperlkraut, *Lilaeopsis* und Nadelsimse pflanzte. So werden die Vordergrundpflanzen im Wuchs etwas eingeschränkt und ihre Ausläufer wachsen nicht in dichten Schichten übereinander. Die allermeisten kurz bleibenden Vordergrundpflanzen vermehren sich über Ausläufer. Die oberen Pflanzenteile sollten nach dem Einsetzen kurz über dem Sub-

strat zurückgenommen werden, sodass nur Wurzeln und Ausläufer bleiben. Diese Arbeit erledigt man am besten mit einer gebogenen Schere. Die flachen Steine im Vordergrund dienen hier wieder als Orientierungslinien. Vom Vordergrund erstreckt sich in diesem Aquascape ein Freiraum in den Hintergrund. Hier setze ich *Hemianthus tenellum* ein, die etwas höher wächst als die Vordergrundpflanzen. Da *H. tenellum* nicht mehr viel weiter in die Höhe wächst, kann man sich so den Freiraum gut erhalten.

Obwohl das Holz und die Steine mit der Zeit von den wachsenden Pflanzen verdeckt werden, sind sie immer noch nützlich, weil sie die Wasserpflanzen in der Ausbreitung eingrenzen und auch als Orientierungslinien beim Schneiden dienen.